

Oberlandesgericht Wien

rehabilitiert schwulen Jugendlichen

Inhaftierung des 18jährigen entbehrte jeder Grundlage

Der 18jährige wurde im Juni dieses Jahres festgenommen, weil er seinem 16jährigen Freund in einem Verfahren nach § 209 StGB helfen wollte. Das Oberlandesgericht Wien hat seine einen ganzen Tag dauernde Haft nun für rechtswidrig erklärt.

Die beiden Jugendlichen hatten eine feste Beziehung als der 16jährige vor einen niederösterreichischen Gendarmerieposten geladen und dort mehr als 9 Stunden bis in die späte Nacht hinein zu angeblichen (früheren) sexuellen Beziehungen mit anderen Männern befragt worden ist. Als der 18jährige ebenfalls den Gendarmerieposten aufsuchte, um nach seinem Freund zu sehen, wurde er selbst über 3 Stunden als Verdächtiger verhört. Nach Ende der Vernehmungen spätnachts berichtete der 16jährige seinem Freund unter Tränen, dass er einige Männer fälschlich beschuldigt habe. Die Gendarmeriebeamten hätten ihm nicht geglaubt, dass er mit den von ihnen verdächtigten Männern keine intimen Kontakte gehabt hat. Sie hätten ihn daher massiv unter Druck gesetzt, beschimpft, geschlagen und, für den Fall, daß er nicht im gewünschten Sinn aussage, mit tagelanger Anhaltung gedroht. Er habe daraufhin nach stundenlanger nächtlicher Vernehmung zermürbt, zu Protokoll gegeben, was die Beamten hören wollten.

Der 18jährige hat seinem Freund daraufhin geraten, seine Falschbeschuldigen richtig zu stellen und ihm zugesagt, sich diesbezüglich um einen Rechtsbeistand umzusehen. Als der 16jährige kurz darauf einem Erzieher in dem Jugendheim, in dem er wohnte, erzählte, dass seine Anschuldigungen falsch waren und er von den Gendarmeriebeamten unter Druck gesetzt worden ist, hat dieser Erzieher sofort den betreffenden Gendarmerieposten verständigt, der sogleich beim Jugendgerichtshof gegen den 18jährigen einen Haftbefehl erwirkte. Begründung: er hätte versucht, seinen Freund, den 16jährigen, zu einer falschen Aussage zu nötigen und anzustiften

Während die beiden Jugendlichen sich mit ihren beiden Rechtsanwälten berieten, hat der Journalrichter des Jugendgerichtshofs Wien bereits den Haftbefehl erlassen, und am nächsten Morgen wurde der 18jährige festgenommen. Auf den Gendarmerieposten verbracht, wurde er ausgerechnet von jenen Gendarmeriebeamten vernommen, die von dem 16jährigen belastet wurden, ihn beschimpft, unter Druck gesetzt und geschlagen zu haben. Die Beamten wollten dabei sogar den Inhalt der Besprechung mit den Anwälten wissen und beharrten auf der peinlich genauen ausführlichen wortwörtlichen Schilderung des Anwaltsgesprächs. Wie der 18jährige später berichtete, beschimpften sie dabei auch die Anwälte als „Woame“ und „Kinderficker“. Erst nachdem sein 16jähriger Freund - nunmehr vor, auf Grund einer Intervention des Staatsanwaltes mit der Vernehmung betrauten, Beamten des Bezirksgendarmeriekommandos - ausdrücklich den wahren Sachverhalt zu Protokoll gegeben hat, wurde der 18jährige, nach mehr als 15stündiger Anhaltung bei brütender Hitze im „Kellerkottler“ des Gendarmeriepostens, wieder entlassen.

Bereits im Juli stellte die Ratskammer des Jugendgerichtshofs Wien fest, dass der 18jährige in seinen Grundrechten verletzt worden ist, weil ihm der Haftbefehl nicht, wie vorgeschrieben, innerhalb von 24 Stunden, sondern erst nach über 96 Stunden, zugestellt worden ist. Und nun hat das Oberlandesgericht Wien ausgesprochen, dass der Haftbefehl und die Verhaftung völlig grundlos ergangen sind. Es hat nicht den geringsten Verdacht gegeben, dass sich der 18jährige etwas Unrechtes zu schulden kommen hat lassen.

„Der Jugendliche wird nun wohl eine Haftentschädigung erhalten“, so Dr. Helmut Graupner, Sprecher der „Plattform gegen § 209“ und Verteidiger des Jugendlichen, „diese wird aber nach der gängigen Praxis kaum mehr als öS 1.000,- ausmachen, eine lächerliche Summe für das Leid und die Demütigung, die diesem Burschen zugefügt worden ist“. „Das Schlimmste“, schließt Graupner, „ist aber, dass er mittlerweile 19 Jahre alt geworden ist, und in der ständigen Angst leben muß, dass eines Tages wieder die Polizei vor der Tür steht und ihn, diesmal als ‚Sexualverbrecher‘ nach § 209 StGB, abführt“.

In der überkonfessionellen und überparteilichen *Plattform gegen § 209* haben sich über 30 Organisationen zusammengeschlossen, um gegen das in § 209 StGB verankerte diskriminierende Sonderminderalter von 18 Jahren für homosexuelle Beziehungen zwischen Männern (im Gegensatz zu 14 für Heterosexuelle und Lesben) anzukämpfen. Der Plattform gehören neben nahezu allen Vereinigungen der Homosexuellenbewegung auch allgemeine Organisationen an, wie Aids-Hilfen, die Kinder- und Jugendanwaltschaften Tirol und Wien, die Österreichische Hochschülerschaft, die Bewährungshilfe, die Österreichische Gesellschaft für Sexualforschung u.v.a.m.

Rückfragehinweis: Plattform gegen § 209 (01/876 30 61)

Court Rehabilitates Gay Adolescent

Incarceration of 18 year old entirely unfounded

The 18 year old has been arrested in June, since he intended to help his 16 year old boy friend in relation to criminal proceedings under the anti-homosexual special criminal law statute Art. 209 CC. The Upper Regional Court of Vienna now declared the detention unlawful.

The two adolescents lived in a relationship when the 16 year old has been summoned before a police station in the State of Lower Austria and there has been interrogated for more than 9 hours until late night to solicitate testimony that before he engaged in sexual contact with other men. As the 18 year old visited the police station to look for his boy-friend he also has been subjected to more than 3 hours of thorough interrogation, as suspect. After the interrogations late night the 16 year old amid tears reported to his friend that he falsely accused several men. That the police officers had not believed him denying sexual contacts with those men and that they had pressured and insulted him, even beaten him and threatened him to keep him detained for days if he would not testify in the way they expected him to do. Worn down by the interrogation lasting for hours late night, he deposed what the officers wanted to hear.

The 18 year old thereupon advised his boy-friend to correct his false allegations and assured him that he will look for an attorney to obtain legal advise. As the 16 year old shortly afterwards reported to one of his educators in the home where he lived that the allegations were untrue and that he had been pressured by the police this educator immediately informed the police station, which addressed the Juvenile Court of Vienna to obtain a warrant of arrest. Reason: the 18 year old had attempted to force and instigate his boy-friend to give false evidence.

At the time when the two adolescents consulted with their two attorneys the judge in duty of the Juvenile Court of Vienna issued the warrant of arrest and the next morning the police did arrest the 18 year old. Brought to the police station he was interrogated exactly by those officers who have been accused by the 16 year old for insult, pressuring and beating. The officers also wanted to know what the adolescents discussed with their attorneys and insisted on detailed and comprehensive word by word representation of the discussion. As the 18 year old reported later they thereby defamed the attorneys as “faggots” and “child-fuckers”. Only after the 16 year old – this time before different officers from another police authority appointed by intervention of the state prosecutor - finally expressly deposed the true facts, the 18 year old has been released, after more than 15 hours of detention in the cellar of the police-station in oppressive heat..

Already in July the Petition Board of the Juvenile Court of Vienna established that the 18 year old has been violated in his fundamental rights because the warrant of arrest has not been delivered within the prescribed 24 hours but only after more than 96 hours after the arrest. And now the Upper Regional Court of Vienna held that there was no basis whatsoever for the warrant itself. There was not the slightest suspicion that the adolescent has done anything unlawful.

“The juvenile presumably will get compensation for the unlawful detention”, says Dr. Helmut Graupner, spokes-person of “Platform Against Art. 209” and attorney of the adolescent, “That compensation according to the case-law however will not amount to much more than 73 Euros, ridiculously few for the pain and the humiliation inflicted to that boy”. “The worst aspect of this case however is”, Graupner continues, “that the adolescent recently turned 19 and now he has to live in constant fear that one day police will show up to take him, this time for being a sex offender under Art. 209 of the Austrian Criminal Code”.

The interdenominational and supra-partisan Platform Against Article 209 comprises more than 30 organisations that joined in the fight against the discriminatory minimum age of 18 years for homosexual relationships between men (as compared to 14 for heterosexuals and lesbians), as set forth in article Art. 209 of the Criminal Code. Nearly all associations of the homosexual movement, but also general organizations are members of the platform, like AIDS-help-organisations, the Ombudspersons for Children and Adolescents of the States of Vienna and Tyrol, the Austrian National Student Union, the National Association of Probation, the Austrian Society for Sexual Research, and many others more.

More information:

Platform Against Art. 209, (++43/1/876 30 61).